

MEINE MEINUNG

Andreas Bayer über das leidige Problem mit Rasern



Kreativität ist gefragt

Als Anrainer einer Bundesstraße kann ich den Ärger in Altkirchen sehr gut nachvollziehen. Der Lärm kann schnell zur Belastung werden und schadet so dem Wohlbefinden. Allerdings wäre auch mit durchgängigem Tempo 30, einem Zebrastreifen oder gar einer Ampel wenig gewonnen.

Denn die Erfahrung lehrt einerseits, dass sich viele nicht an das Tempolimit halten. Diejenigen, welche im unteren Bereich der Schmöllner Straße wohnen, bestätigen das auch. Andererseits verhindern Zebrastreifen auch nicht den Verkehr, sondern verlangsamen ihn bestenfalls. Die Anzahl der Lkw dürfte eher noch zunehmen und damit auch der Lärm. Abhilfe auf Dauer könnte nur eine gut ausgebaute Umgehung schaffen, oder ein verkehrsberuhigter Bereich, was leider beides utopisch ist.

Solange die Ortsdurchfahrt unter die Zuständigkeit des Landesamtes fällt, sind der Stadt weitgehend die Hände gebunden. Sicher, sie könnte auch im Alleingang den Abriss durchführen und den Gehweg bauen. Doch das ist teuer und bringt wenig. Eine breitere Straße könnte eher noch mehr Autofahrer zum Rasen einladen. Helfen könnten am ehesten noch kreative Aktionen der Anwohner selbst. Möglichkeiten gibt es viele, wie etwa Blitzer-Attrappen im Vorgarten. Wie sagt man so schön? Versuch macht klug.

Tiere bei Alarm nicht ins Freie lassen

Schmölln/Altenburg. Heute ist bundesweiter Warntag, an dem sich das Altenburger Land beteiligt. Das bedeutet, dass im gesamten Kreis um 11 Uhr probeweise die Sirenen heulen werden – für Tiere kann das Stress bedeuten. Die Amtstierärzte raten deshalb, Tiere möglichst im Stall oder drin zu lassen, wie sie auf Anfrage mitteilen. Bei Tieren, die im Freien eingezäunt sind, sollte geprüft werden, dass die Einzäunung ausbruchssicher ist. Hunde und Katzen sollten, wenn möglich, im Haus beschäftigt werden. Sollten Hundebesitzer mit ihrem Liebling zu dieser Zeit zum Gassigehen raus müssen, dann sollte das Tier unbedingt an der Leine geführt werden.

Im Altenburger Land gibt es 126 Sirenenstandorte, von denen heute 122 im Einsatz sein werden. *KG*



FOTO: ANDREAS BAYER

Am Busbahnhof wird flink gebaggert

Schmölln. Die Bauarbeiten am Busbahnhof schreiten zügig voran. Die Pflasterarbeiten sind aktuell in vollem Gange. Übernächste Woche wird noch die Asphaltdecke zwischen den

beiden Bahnsteigen entfernt und neu verlegt. In dieser Zeit wird die Haltebuch nicht zur Verfügung stehen, weshalb die Verkehrsverhältnisse in der Poststraße etwas chaotisch wer-

den könnten. Insgesamt liegen die Arbeiten jedoch gut im Plan, so dass die Barrierefreiheit wohl noch vor dem ursprünglich angestrebten Zeitpunkt Mitte Oktober erreicht wird.

Tempo 30 wird gefordert

Anwohner der Ortsdurchfahrt Altkirchen wollen Resultate zur Reduzierung der Unfallgefahr

Von Andreas Bayer

Altkirchen. Gleich vier Anwohner der Schmöllner Straße in Altkirchen waren zur jüngsten Sitzung des Technischen Ausschusses in die Ostthüringenhalle gekommen, um ihrem Ärger Luft zu machen. „Es ist nicht mehr zumutbar, wie es bei uns auf dem Dorf zugeht. Bei uns herrscht permanenter Lkw-Verkehr“, eröffnete Diana Thonfeld.

Sie verwies darauf, dass die Anwohner bereits im Mai eine Petition mit Änderungsvorschlägen bei der Stadt eingereicht haben. „Das ist ein Problem, das die Sicherheit angeht. Unsere Frage ist, wie der Stand der Dinge ist“, schloss sich eine weitere Anrainerin an. „Das Problem ist, dass es sich um eine Landesstraße handelt“, antwortete Bürgermeister Sven Schrade (SPD). Die Stadtverwaltung befindet sich in Abstimmung mit dem Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr (TLBV), weil dieses der zuständige Baulastträger ist. Dieses habe aber bereits angedeutet, dass es etwa den vorgeschlagenen Fußgängerübergang dort nicht geben wird.



Eine Engstelle soll verschwinden: Dieses Haus, in der Schmöllner Straße 35 in Altkirchen, ist einsturzgefährdet. Die Stadt hat das Grundstück mittlerweile erworben, um das Gebäude abzureißen. Doch noch wartet man auf die Genehmigung durch das TLBV.

FOTO: ANDREAS BAYER

Ein weiteres Anliegen äußerten die Anwohner Birgit Erdmann und Steffen Lorenz. Sie wohnen unweit des Ortsausgangs in Richtung Schwanditz und fragten, wann auch dort die erlaubte Höchstgeschwindigkeit auf 30 Stundenkilometer reduziert wird. „Es ist unzumutbar und gefährlich, wenn ich mit meinen Enkeln spazieren gehe“, so Erdmann. Ab 3.15 Uhr füh-

ren die ersten Lkw vorbei. Laut Steffen Lorenz sei ihnen vor allem die Engstelle an der Hausnummer 35 ein Ärgernis. Seit 2004 habe er an dieser Stelle allein 16 Unfälle gezählt, zu denen die Polizei kam.

„In Hartha hat man das Tempo 30 doch auch wieder eingeführt. Warum ist es bei uns nicht durchgängig“, fragte Lorenz. Er selbst könne kaum sehen, wer den Berg hinunter

kommt, wenn er mit dem Auto sein Grundstück verlassen möchte, weil die Garage auf dem Grundstück des verfallenen Hauses ihm die Sicht nehme. „Man hat keinen Einblick, weil genau an der Stelle der Bürgersteig auf die andere Seite wechselt“, sagte er anschließend. Der Bürgermeister berichtete, dass die Stadt das betreffende Grundstück im Februar erworben hätte und einen Abriss beabsichtige.

Laut Bauamtsleiter Reiner Erler wolle man die Engstelle beseitigen, indem nach dem Abriss die Straße dort verbreitert wird und ein Bürgersteig angelegt wird. Deswegen habe man sich an das TLBV gewandt und eine gemeinsame Maßnahme vorgeschlagen. Man habe aber bislang noch keine Zusage erhalten. Darum konnte Erler auch noch keinen verbindlichen Termin in Aussicht stellen. Schrade räumte ein, die Verwaltung sei sich bewusst, dass die Situation nicht zufriedenstellend ist. Er kündigte an, sich bis Anfang übernächster Woche schriftlich bei den Petitionseinreichern zu melden und ausführlich Stellung zu beziehen. **Meine Meinung**

Schmöllner Familienradtag am Samstag

Profiradlerin Vera Hohlfeld zu Gast

Schmölln. Bürgermeister Sven Schrade (SPD) bricht mit seiner Radler-Delegation auf seine mittlerweile traditionelle jährliche Radtour auf. Darüber informiert die Stadtverwaltung Schmölln in einer Pressemitteilung. Am Samstag um 9 Uhr starten die Radfahrer ihre Tour vom Schmöllner Markt aus und fahren alle Gemeinden mit dem Namen „Schmölln“ ab, heißt es.

Hinter der Tour stehe ein Spendenziel für einen guten Zweck. In diesem Jahr sei dies die Neuanschaffung von Spielgeräten für die Schmöllner Grundschule Finkenweg. Beim Start dabei sein werde Vera Hohlfeld. Die langjährige Profiradlerin werde den Sportlern Grüße mitgeben und für die Lotto Thüringen Ladies Tour in 2021 werben. In diesem Jahr musste diese coronabedingt abgesagt werden, was die Sportlerin sehr schade findet, heißt es in der Mitteilung. Sie hoffe aber, ein wenig Tour-Feeling erleben zu dürfen. Die richtige Tour werde im nächsten Jahr stattfinden, so hat der Hauptausschuss beschlossen.

Führung auf Schloss Ponitz

Anschließend begleitet Hohlfeld die Teilnehmer des 4. Schmöllner Familienradeltages. Dieser findet am selben Tag statt. Die Familien werden kurz nach der Radlerdelegation des Bürgermeisters um 9 Uhr vom Schmöllner Markt zum Schloss in Ponitz aufbrechen. Dort können Interessierte an einer Führung teilnehmen. Bitte die Mund-Nasen-Bedeckung nicht vergessen.

Die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Stadt Schmölln lädt Interessierte zur Radtour ein. Zwei Streckenvarianten stehen zur Auswahl. So kann der Weg je nach Fitnesslevel angepasst werden. Die neun Kilometer lange Tour führt über Kummer, Grünberg nach Ponitz und zurück. Etwa 15 Kilometer ist die zweite Strecke, bei der es über Sommeritz, Brandrübels, Heyersdorf und Grünberg nach Ponitz und zurück geht. *red*

Diebe klauen gesichertes Fahrrad

Ponitz. Vorigen Freitag zwischen 20.30 und 22.30 Uhr stahlen Diebe ein in der Gößnitzer Straße gesichert abgestelltes Fahrrad. Es handelt sich hierbei um ein weißes Fahrrad der Marke Bulls Wildcross Street, teilt die Polizei mit. Zeugen werden gesucht: 03447/4710. *red*

KONTAKT

Leser-Service:

Telefon (0365) 8 22 92 29
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
Mail: leserservice@otz.de
Internet: www.otz.de/leserservice

Lokalredaktion:

Telefon (0365) 8 22 9 - 200
Fax (0365) 8 22 9 - 220
Mail: schmoelln@otz.de
Internet: www.schmoelln.otz.de

Chefredaktion: (0365) 77 33 11 10

Mail: redaktion@otz.de
Internet: www.otz.de

Tickethotline: (0361) 227 5 227

Mo bis Sa 9 – 20 Uhr
Internet: www.ticketshop-thueringen.de

Anzeigen: (0365) 82 29 444

Mo bis Fr 7 – 18 Uhr
Mail: anzeigenservice@otz.de
Internet: www.otz.de/anzeigen

„Wumms statt Bums“: Premiere der Nörgelsäcke

Die Gößnitzer Kabarettisten starten mit einem Programm über Corona in die nächste Spielzeit

Gößnitz. Nach der coronabedingten Zwangspause startet das Kabarett Nörgelsäcke in die neue Spielzeit.

Mit „Wumms statt Bums“ steht am 17. September die Premiere eines neuen Programms an. Aufgrund der stark reduzierten Platzkapazität empfiehlt es sich allerdings, rechtzeitig Ticket zu sichern.

„Wumms.“ Mehr hatte der Finanzminister zu den Corona-Hilfspaketen der Regierung nicht zu sagen. Verhindert „Wumms“ nun, dass es „Bums“ macht? Viren sind das Volk? Denn so ein kleines Virus hat die Welt gehörig durcheinander gewirbelt: Um eine zweite Welle zu verhindern, haben wir plötzlich angefangen, unsere Hände zu waschen. Denn ein neuer Lockdown

ist nicht nur von Dauerwellenträgern sehr gefürchtet. Türen werden nur noch mit dem Ellenbogen geöffnet und auf einmal sind sogar in Banken Masken Pflicht. Da fragt man sich doch: Haben wir noch alle Klorollen im Schrank?

Es ist ein Programm über Corona und alle anderen 38 Probleme des Jahres 2020 mit Bettina Prokert, Maxim Hofmann, Markus Tanger, viel Desinfektionsmittel und noch mehr Abstand.

Natürlich sind auch die anderen Programme aus dem Repertoire der Nörgelsäcke wieder auf dem Spielplan zu finden, wie zum Beispiel „K(l)assentreffen. Eine Abrechnung.“, „Wer oben liegt, muss spülen“, „Rad ab, oder was?“, „Keine

Zeit für Burnout“ oder „Die größten Erfolge“.

Das ursprünglich für März geplante Gastspiel von Annemarie Schmidt und Roman Raschke „Zu Spät wird's früh genug“, findet nun am 30. und 31. Oktober statt.

Wieder aufgenommen wird die Veranstaltungsreihe „Kabarett und Kulinarisches“ mit dem Kabarett-Brunch „Zwischen Frühstück und Hähnchenbrust“ und „Alles mit Butter auf'm Kutter“.

Um die Hygienevorschriften einhalten zu können, wurde die Platzkapazität im Kabarett drastisch reduziert. Um Kontakte zu minimieren, wird auf eine Pause verzichtet. Zuschauer, die noch Tickets von Veranstaltungen vom Frühjahr ha-



Szene aus Klassentreffen der Gößnitzer Nörgelsäcke.

FOTO: KABARETT

ben, die abgesagt werden mussten, können diese jetzt einsetzen. Dafür ist lediglich eine telefonische Anmeldung beim Kartenvorverkauf der Nörgelsäcke, dem Fotohaus En-

gemann in Gößnitz erforderlich, Tel. 034493/2 16 45. Karten gibt es auch beim Bürgerservice Schmölln sowie online unter www.Kabarett-Noergelsaecke.de. *red*